

**KREISTAG SOEST** Liebe Einwohnerinnen und Einwohner! Liebe Bürgerinnen und Bürger! Liebe Wählerinnen und Wähler im Kreis Soest!

Mit unserer Zeitung dem „Kreislinks,“ wollen wir, Mitglieder der Partei DIE LINKE in der gemeinsamen Fraktion „DIE LINKE und DIE SO! im Kreistag“, über unser Engagement im Kreistag informieren und gegenüber unseren Wählerinnen und Wählern Rechenschaft ablegen.

Wir streiten im Kreistag zusammen für Arbeit, soziale Gerechtigkeit, Ökologie und gegen Personal- und Sozialabbau sowie gegen die

Trinkwassergefährdung durch die Warsteiner Steinindustrie. Beispiele für unseren Einsatz finden Sie hier schwarz auf weiß. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

An dieser Stelle muss ich die gute Zusammenarbeit mit den Vertreterinnen und Vertretern der SO!-Partei in der gemeinsamen Kreistagsfraktion erwähnen. Wo man im Wahlkampf noch kollidierte, ist jetzt ein sehr gutes Arbeiten miteinander möglich!

### Es gibt personelle Veränderungen in der Fraktion:

Die Warsteinerin Christel Spanke wird künftig für DIE LINKE in den

Kreistag nachrücken. Der Wechsel soll nach der Kreistagssitzung am 6. Oktober 2011 erfolgen. Christel Spanke (55 Jahre) ist verheiratet, hat drei Kinder und ist Dipl.-Ingenieurin für Maschinenbau sowie Kunstmalerin. Sie arbeitet für die Warsteiner Tafel und ist stellvertretende Vorsitzende DIE LINKE. Kreisverband Soest.

Iris Fenzlein, bisher für DIE LINKE im Kreistag, gibt ihr Kreistagsmandat schweren Herzens zurück und übernimmt das Mandat ihres Sohnes Ruben im Soester Stadtrat, der ein Studium in Göttingen aufnimmt. Iris Fenzlein meint, dass es niemand schaffen könne zwei Mandaten gleichzeitig gerecht zu

werden, der Wählerauftrag dürfe nicht leiden.

Ich danke Iris Fenzlein ganz herzlich für ihre Engagement in den letzten beiden Jahren im Kreistag und in der Fraktion. Ich wünsche ihr viel Erfolg in der Soester Stadtratsfraktion!

Die Fraktion „DIE LINKE und DIE SO! im Kreistag“ bleibt die einzige Fraktion im Kreishaus mit mehr Frauen (Christel Spanke und Brigitte Siebgen) als Männern (mir)!

*Manfred Weretecki,  
Vorsitzender „DIE LINKE und DIE SO! im Kreistag“*

Von links: Fraktionsvorsitzender Manfred Weretecki, bisheriges Kreistagsmitglied Iris Fenzlein (vorne) und Nachrückerin Christel Spanke





Christian Alliger/Oberau-online

## Ausbau erneuerbarer Energien im Kreis Soest vorantreiben!

**KREIS SOEST** DIE LINKE will Schluss machen mit strahlendem Atommüll, Klimawandel, Mondlandschaften durch Braunkohlentagebau und dem Preiswucher der Energiekonzerne. Großtechnologien wie Offshore-Windparks im Wattenmeer oder Desertec (Solarkraftwerke in der Sahara) dienen nur dem Machterhalt der Energieriesen. DIE LINKE streitet für eine dezentrale, kommunale, soziale und ökologische Energieversorgung. Die Energieversorgung muss zurück in die Hände kommunaler Stadtwerke. Überall im Kreis Soest müssen die erneuerbaren Energien konsequent ausgebaut werden. Denn der beste Weg aus Kohle und Atom ist der zügige Ausbau der erneuerbaren Energien vor Ort. Auf jedes Dach gehört eine Solaranlage. In der Feldflur brauchen wir mehr und leistungsfähigere Windkraftanlagen. Abfälle müssen zur Biogasgewinnung eingesetzt werden. Hocheffiziente Blockheizkraftwerke helfen Ressourcen zu sparen. Es gibt zahlreiche gute Beispiele in Deutschland, die wir uns im Kreis Soest zum Vorbild nehmen müssen.

### Sachsen: Das Mittagessen für Kinder bezahlt der Wind

Im sächsischen Zschadraß erhalten Kinder einkommensschwacher Eltern ihr Mittagessen kostenlos. Der Grund: Eine kommunale Stiftung betreibt eines der größten Windräder der Region. Die Gewinne fließen in soziale und ökologische Projekte. Auf fast allen Gemeindegebäuden

befinden sich Photovoltaikanlagen. Die Gemeinde deckt dadurch fast 90 Prozent ihres Energiebedarfs und schont die Gemeindekasse. In Zschadraß wurde im Jahr 2002 die erste CO<sub>2</sub>-neutrale Turnhalle Sachsens gebaut. Im dortigen Keller steht eine Heizung auf Holzhackschnitzel-Basis. Die versorgt den Kindergarten, einen Hort, die Gemeindeverwaltung und die Sportlergaststätte. Noch muss die Gemeinde Kredite für einige Anlagen abzahlen. Sind die erst einmal beglichen, sollen mit den Gewinnen für alle Kinder im Ort kostenlose Kita-Plätze entstehen.

### Bayern: Die erste Öko-Millionenstadt

Ein ehrgeiziges Ziel verfolgt die Stadt München: Bis zum Jahr 2025 will sie weltweit die erste Millionenstadt sein, die ihren gesamten Strombedarf (Privathaushalte und Industrie) mit Ökostrom deckt. Der Schlüssel dazu sind die im kommunalen Besitz befindlichen Stadtwerke. Sie investieren in Biogas-, Wind-, Solar-, Geothermie- und Wasserkraftanlagen. Noch vor ein paar Jahren wurde Münchens Oberbürgermeister Christian Ude verspottet, weil er die Stadtwerke nicht verkaufen wollte. Schon jetzt können aus eigener Kraft und preisgünstiger als in anderen Städten zirka die Hälfte der 800 000 Haushalte mit Ökostrom versorgt werden.

Michael Bruns und Benjamin Wuttke

Unverantwortbar: Das AKW Grohnde, nur 100 km vom Kreis Soest entfernt, darf noch bis 2021 Mensch und Umwelt gefährden sowie strahlenden Müll produzieren.



## Atomausstiegsbeschluss im Kreistag geschafft

**KREIS SOEST** Wir begrüßen die sofortige Stilllegung von Atomkraftwerken und die Rücknahme der Laufzeitverlängerungen. Nur ein Atomausstieg im Grundgesetz wäre aber eine Garantie für einen endgültigen und unumkehrbaren Atomausstieg gewesen. Lange vor Fukushima forderte DIE LINKE den schnellstmöglichen Ausstieg. Wir sind davon überzeugt und Studien beweisen dies auch, dass wir wesentlich früher auf Atomenergie verzichten können. Wir halten ein Ausstieg bis Ende 2014 für realistisch!

Im Kreistag versucht unsere Fraktion auf kommunaler Ebene an diesem Ziel zu arbeiten. Durch unseren Antrag im Soester Kreistag: „Umgang mit dem Stimmrecht bei den RWE Aktien“ versuchen wir unsere Möglichkeiten auf Kreisebene zu nutzen. Die Fraktion „DIE LINKE und DIE SO!“ war die erste, die einen Antrag in dieser Zielrichtung gestellt hat. Die anderen Kreistagsfraktionen legten dann unserem Beispiel folgend nach.

Unser Antrag hatte folgenden Inhalt:

**1. Die Vertreter des Kreises im Zusammenschluss der kommunalen Inhaber von RWE-Aktien wirken dort darauf hin, dass ihre VertreterInnen im RWE Aufsichtsrat keinen Projekten für neue Atomkraftwerke zustimmen und**

**darauf einwirken, dass RWE aus der Nutzung der Atomkraft in Deutschland unverzüglich aussteigt. Gleichzeitig soll über den Zusammenschluss ein Antrag mit gleicher Zielsetzung an die jährliche RWE-Aktionärsversammlung gestellt werden.**

**2. Lässt sich das Vorhaben aus 1. nicht verwirklichen, nimmt der Kreis Soest sein Stimmrecht als Aktionär selbst wahr oder überträgt es an andere Aktionäre, um das Anliegen aus 1. zu verfolgen.**

Da ja im Kreistag nun mehrere Anträge vorlagen, musste ein Kompromiss gefunden werden. Die SPD hatte einen Antrag aus allen vorliegenden gebastelt, indem der erste Teil unserer Fraktion übernommen wurde. Leider fand die CDU wieder etwas in unserem Teil was sie nicht mittragen wollten! Das Wort „unverzüglich“ war für die CDU dann doch zu viel. Die Kreistagssitzung musste unterbrochen werden, damit unsere Fraktion sich beraten konnte. Da wir den Antrag nicht gänzlich scheitern lassen wollten, einigten wir uns auf: „so schnell wie möglich.“

Zudem beschloss der Kreistag Bestrebungen zu unterstützen, die Potentiale erneuerbarer Energien in unserer Region auszuschöpfen.

Manfred Weretecki,  
Fraktionsvorsitzender



## Sozialkürzungen sind für uns nicht hinnehmbar!

**KREIS SOEST** Wir dokumentieren die Haushaltsrede vom 16.12.2010:

Frau Landrätin, meine Damen und Herren!

Ich weiß, ich bin jetzt der 6. der eine Haushaltsrede halten darf und Aufmerksamkeit und Konzentration werden sicherlich nicht größer, darum werde ich mich kurz fassen!

Erstmal natürlich Dank an Herrn Cortner, für seine Bereitschaft, jederzeit zur Verfügung zu stehen um uns den Haushalt näher zu bringen.

Kritik von Sachkundigen Bürgern, unserer aber auch anderer Fraktionen, an der teilweise unübersichtlichen Darstellung des Haushaltsplanes, möchte ich hier aber auch nicht verschweigen.

Dass wir grundsätzlich ein Einnahmeproblem bei Kreisen und Kommunen haben, ist ja bekannt. Aber auch das 300 Millionen Euro Paket, welches die neue Landesregierung geschnürt hat, ist eher ein Tropfen auf den heißen Stein, denn damit kann man nicht mal *eine* größere Stadt retten!

Da erzähle ich sicherlich nichts Neues, das dürfte ja allen im Kreistag vertretenen Parteien sehr gut bekannt sein, allerdings unternimmt man nichts dagegen, weil die eigenen Bundes- und Landesparteien ja die Kommunen in diese Lage gebracht haben!

Durch immer neue Steuerreformen entlastet man wieder nur die Reichen.

Man gesteht Kreisen und Kommunen weniger Geld zu, als man ihnen an Aufgaben zuweist! Das dann wieder dazu führt, dass im Sozialbereich gekürzt wird!

Ich bin froh, einer Partei anzuhören, die auf allen Ebenen dafür kämpft, dass bei den Kreisen und Gemeinden und vor allem bei sozial benachteiligten Menschen mehr Geld ankommt!

Dass der Haushalt 2011 in gleicher Höhe wie 2010 liegt, ist sicherlich dem Druck durch die Städte und Gemeinden unseres Kreises, geschuldet. Es ist ja noch zu verstehen, dass man nun weniger Kreisumlage bezahlen will. Wenn man aber jetzt von dem von vorne herein mit vereinbarten Nachtragshaushalt nichts mehr wissen will, ist das sicher auch nicht die feine Art, macht aber deutlich wie schlecht die Finanzlage der Kommunen ist!

Einige hausgemachte Probleme möchte ich an dieser Stelle auch noch erwähnen:

Da baut man eine neue Rettungsleitstelle, was grundsätzlich ja gar nicht verkehrt ist, und bezahlt sie im PPP-Verfahren (Public private Partnership), obwohl schon andere Kommunen mit diesem zweifelhaften Finanzierungsmodell böse auf die Nase gefallen sind.

So begibt man sich also in die Abhängigkeit der Firma Derwald, obwohl man dieses Projekt sicher günstiger selber finanziert hätte, gerade bei den zur Zeit äußerst günstigen Zinsen!

Ein anderes Beispiel, wo an falscher Stelle Geld gespart wird, ist der Jugendamtsbereich.

Nach wie vor wird versucht die Nebenstelle des Jugendamtes in Werl dicht zu machen, obwohl klar erkennbar ist, dass der Standard der Betreuung darunter leiden würde.

Schon jetzt ist es teilweise so, dass kein Geld dafür da ist, Kinder, die gefährdet sind, außerhalb ihrer Familien unterzubringen.

Trotz aller „Sparzwänge“ dürfen wir nicht zulassen, dass ausgerechnet bei Kindern, Jugendlichen und sozial benachteiligten Menschen gekürzt wird!

In der letzten Kreisausschusssitzung kam es zu Änderungswünschen der einzelnen Fraktionen. Die auf der sogenannten Tapete erkennbaren Änderungen führen dazu, dass die sicherlich notwendigen Strassenreparaturen, durch Verschlechterungen im Sozialbereich bezahlt werden sollen!

Die Aufstockung des Budgets für Reparaturen an den Kreisstrassen hätten wir noch mittragen können, aber dafür das Sozialbudget zu kürzen, ist für uns nicht hinnehmbar!

Warum baut man für Turflon in Werl eine Umgehungsstrasse statt wichtige Aufgaben im Sozialbereich zu erfüllen? Aus Sicht unserer Fraktion macht so etwas wenig Sinn. Ein solches Vorhaben wäre erst dann sinnvoll, wenn die vorhandenen Straßen in vernünftigem Zustand sind und wie ja gerade erwähnt dafür **nicht** in den Sozialtopf ge-griffen

werden muss!

Ein etwas erschütterndes Ereignis im letzten Kreisausschuss muss ich hier noch erwähnen:

Bei den Änderungswünschen der Fraktionen wollte Frau Kottmann-Fischer Positionen getrennt abstimmen lassen, was ja sicherlich legitim ist.

Dem Vorsitzenden der CDU-Fraktion dauerte das aber wohl zu lange, denn er meinte ganz lapidar: Sparen Sie sich doch ihre Bemühungen, wir stimmen doch sowieso dagegen! Diesen Vorgang halte ich für ziemlich bedenklich, nicht nur das Herr Häken schon vorher weiß, wie seine Fraktionskollegen abstimmen, nein, er plant sofort FDP und BG mit ein, denn die CDU-Stimmen alleine würden ja nicht reichen!

Da fragt man sich doch manchmal, wofür wir hier überhaupt diskutieren, wenn doch scheinbar alles schon vorher feststeht! Geht es hier wirklich nur um Machtdemonstrationen, wäre es nicht wichtiger auch mal gute Anträge anderer Fraktionen anzunehmen?

Auf Grund meiner Darstellung, können Sie sich das sicher denken:

Unsere Fraktion „DIE LINKE und DIE SO!“ lehnt diesen Haushalt ab!

Ich danke für ihre Aufmerksamkeit!

*Manfred Weretecki,  
Vorsitzender „DIE LINKE und DIE SO!“ im Kreistag“*



tf28 tfaltings.de

## Trinkwasser vor der Steinindustrie schützen

**KREIS SOEST** Da scheitert doch ein Antrag, der etwas mehr Sicherheit für das Warsteiner Trinkwasser gebracht hätte, ausgerechnet an den Warsteiner Mitgliedern von CDU und SPD im Kreisumweltausschuss.

Das Warsteiner SPD-Mitglied dieses Ausschusses wollte noch mehr Rechtsauskunft zu diesem Antrag und enthielt sich als einziger seiner Fraktion. Er scheint aber nicht verstanden zu haben, dass es jetzt, da der Antrag gescheitert ist, keiner Rechtsauskunft mehr bedarf!

Die Warsteiner CDU-Mitglieder des Umweltausschusses zogen den Fraktionszwang der Verpflichtung gegenüber ihren Warsteiner Wählerinnen und Wählern vor! Da kann man nur hoffen, dass die WählerInnen sich dieses Verhalten merken! Dass ein Antrag, der ja nur eine Aufforderung an die Kreisverwaltung war, mit der Bezirksregierung über die Änderung der Wasserschutzverordnung zu verhandeln und dadurch

das Wasser besser zu schützen, ausgerechnet an Warsteinern scheitert, ist wirklich absolut traurig.

Im Antrag ging es ja lediglich darum das Wort „dauerhaft“ zu streichen, weil dieses Wort juristisch sehr dehnbar ist und somit keine direkte Handhabung zulässt. Wann genau ist eine Freilegung des Grundwassers „dauerhaft“? Genau dieses Wort lässt Spielraum für Vertuschungen durch die Steinindustrie. Aber vielleicht wollen die CDU-Vertreter genau das erreichen!? Bloß keine Einschränkungen für die Steinindustrie!?

In der Kreistagssitzung am 29.06.2011 versuchte der Fraktionsvorsitzende Manfred Weretecki (DIE LINKE und DIE SO!) den negativen Vorentscheid aus dem Umweltausschuss und Kreisausschuss durch eine emotionale Rede zu ändern. Es geht darum alle Gefährdungen des Grundwassers durch Abgrabungen und Sprengungen aus-

zuschließen. Er sprach in der Rede direkt die ablehnenden Fraktionen von CDU und FDP an, hier doch bitte sachorientiert zu entscheiden und den Antrag nicht abzulehnen, weil er von der LINKEN kommt!

Leider führte dies nicht zum Erfolg. Das ist um so unverständlicher, weil ein fast gleicher Antrag der Lörmecke-Wasserwerk GmbH an die Bezirksregierung vorlag! Hier ist der Aufsichtsratsvorsitzende ein CDU-Mann!

Das, was die CDU- & FDP-Fraktionen im Kreistag machen, hat häufig nichts mit sachlicher Politik zu tun, sondern ist eine von Voreingenommenheit geprägte Ausnutzung der Mehrheitsverhältnisse, wie in diesem Fall auch gegen von Fachseite anerkannte Anträge.

**Für den Umweltausschuss am 24.05.2011 und für die Kreistagssitzung am 29.06.2011 beantragte die Fraktion „DIE**

**LINKE und DIE SO!“ im Soester Kreistag:**

*Die Kreisverwaltung soll alle ihr zur Verfügung stehenden Mittel und Wege schnellstmöglich und im vollem Umfang nutzen, um zu erreichen, dass die zur Zeit gültige Wasserschutzverordnung, bekannt gemacht im Amtsblatt des Regierungsbezirk Arnsberg vom 4. Mai 1991, geändert wird.*

*Der Paragraph 4 Punkt 2.21 (Schutz in der Zone 3A) ist folgendermaßen zu formulieren:*

*„In der Zone 3A sind verboten, Grabungen, Abgrabungen oder Sprengungen durch die das Grundwasser freigelegt oder angeschnitten wird.“*

*Der Ursprungstext enthält nicht das Wort „Sprengungen“ und vor „freigelegt“ steht „dauerhaft.“*

## Kreislinks

Die Kreistagsmitglieder der LINKEN in der gemeinsamen Fraktion „DIE LINKE und DIE SO!“ im Kreistag informieren

Kreistag Soest

**DIE LINKE.**

### Impressum

Herausgeber: Manfred Weretecki, Iris Fenzlein & Christel Spanke in der Fraktion „DIE LINKE und DIE SO!“ im Kreistag, Thomästraße 11, 59494 Soest

V.i.S.d.P.: Manfred Weretecki, Fraktionsvorsitzender

Telefon: 02921 6710633 oder 02925 3311

E-Mail: manfred.weretecki@t-online.de

Satz und Layout: Michael Bruns

Redaktion: M. Weretecki, I. Fenzlein, C. Spanke, M. Bruns

Fotos: M. Bruns (Seite 1 und 3); flickr.com: Grohnde-Bild von

„cephir“ (Seite 2), Windkraft von „Christian Alliger / oberau-

online“ (Seite 2), Wasserhahn von „tf28 tfaltings.de“ (Seite 4)

Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 18.09.2011

Druck und Auflage: Nord-Ost-Druck GmbH, 27.500 Exemplare



Mit dem Handy scannen um zu unserer Internetseite zu gelangen